

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

246 (20.10.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 3 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Postgebühren.
Druckgebühren: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Drey,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 246.

Freitag den 20. Oktober 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 19. Okt. Das Großherzogspaar ist heute abend im Automobil, von Badenweiler kommend, hierher zurückgekehrt und empfängt morgen den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar. Zu Ehren der fürstl. Gäste findet im Hoftheater eine Aufführung von „Oberon“ statt. Der Besuch, der familiären Charakter trägt, wird voraussichtlich bis zum Samstag ausgedehnt.

△ Karlsruhe, 19. Okt. Der erste Staatsanwalt hier hat laut „Vorwärts“ beim Reichstag den Antrag eingereicht, ein Verleumdungsverfahren gegen den Abg. Seck eröffnen zu dürfen. Es handelt sich dabei um einen vom Abg. Seck geschriebenen Bericht in Nr. 131 des Volksfreund über eine im Juli ds. J. vor dem Kriegsgericht Lahr gegen den ehem. Sergeanten Gustav Kampe vom 169. Inf.-Regt. gepflogene Verhandlung. In dem Bericht soll eine Verleumdung des Vorsitzenden, Oberkriegsgerichtsrat Hezker in Kolmar, enthalten sein, der dieserhalb Strafantrag stellte. Ob der Reichstag die Genehmigung zur Strafverfolgung gibt, ist immerhin fraglich.

Karlsruhe, 19. Okt. Ohne jedwede Ueberhebung darf heute ein vollständiger Erfolg des Luftschiff-Typs Zeppelin gemeldet werden. Es muß jedermann mit höchster Freude erfüllen, daß es dem greisen Grafen an seinem Lebensabend vergönnt ist, den durchschlagenden Sieg seines Systems zu erleben. Denn während das Luftschiff „Schwaben“ heute eine glänzende Fahrt von Düsseldorf über Danabrück, Bremen, Hamburg nach Berlin ausführte, hat zu gleicher Zeit das neue Militärluftschiff „L. Z. 9“ die höchste Probe seiner Leistungsfähigkeit durchgeführt. Der Plan, der für die 20stündige Dauerfahrt des Militärluftschiffes bei seiner Abfahrt gestern abend zugrunde gelegt wurde, ist ohne geringste Abweichung zur Durch-

führung gekommen. Einige wenige Minuten über 20 Stunden ist „L. Z. 9“ in der Luft geblieben. Die von der Militärverwaltung gestellten Bedingungen zur Abnahme des „L. Z. 9“ sind, wie man hört, mit dieser 20-Stundenfahrt glänzend erfüllt worden, sodaß der Uebernahme des Luftschiffes durch das Reich nichts mehr im Wege steht. In gleicher Weise wie die „Schwaben“ hat das Militärluftschiff bewiesen, daß es den höchstgestellten Anforderungen zu entsprechen vermag. Wie wir schon meldeten, wurden gestern bei Nacht Karlsruhe, dann Mannheim und Mainz passiert und weiter ging es noch in nördlicher Richtung bis Koblenz, von da schwenkte „L. Z. 9“ nach Westen ab. Es ging der Bahnlinie Bingerbrück-Saarbrücken entlang, dann über Birmales und Landau. Bei dem sich lichtenden Nebel erschien „L. Z. 9“ bereits um 10 Uhr heute vormittag in der Nähe der Luftschiffhalle, kreuzte bis nachmittags fast 1/2 Uhr und ging dann zur glatten Landung nieder. Graf Zeppelin hat sich in diesen Tagen wiederum die Bewunderung aller erworben. Nichts hielt ihn ab, diese große Dauerfahrt selbst mitzumachen, die bei dem dichten Nebel und der Kälte der Nacht an Strapazen nicht gering gewesen sein mag.

* Baden-Baden, 20. Okt. Ueber den gestrigen Dauerflug des „L. Z. 9“ werden folgende Einzelheiten gemeldet: Das Schiff geriet zwischen Koblenz und Metz in dichten Nebel. Die Gefahr lag nahe, daß es an die französische Grenze gerate. Infolgedessen wurde der Kurs geändert und der Plan, Metz zu erreichen, aufgegeben. Zwischen 9 und 10 Uhr wurde das Ziel, die Baden-Badener Luftschiffhalle, vom Luftschiff aus gesichtet und das Luftschiff kreuzte in der näheren Umgebung der Halle solange, bis die vorgeschriebene Fahrzeit von 20 Stunden erreicht war. Dann ging das Luftschiff nieder und landete vor der Halle. Die Abnahme durch die Militärbehörde ist noch gestern erfolgt.

Mannheim, 19. Okt. In der Zeit

vom 19. September bis 12. Oktober sind hier insgesamt 16 Fahrräder gestohlen worden.

✉ Rappenaau, 19. Okt. Der Neubau des hiesigen Sanatoriums macht große Fortschritte und ist bereits bis zum 2. Stockwerk gediehen. Wie Professor Dr. Vulpinus-Heidelberg auf der Karlsruher Nerzerverammlung mitteilte, soll das von ihm geleitete Sanatorium Mitte Mai nächsten Jahres eröffnet werden.

△ Offenburg, 19. Okt. Der Bahnhofsumbau ist soweit gediehen, daß in der Nacht vom 5. auf 6. November der neue Bahnhof eröffnet wird. Der Rothbahnhof war dann gerade 2 Jahre in Betrieb.

* Offenburg, 19. Okt. Pfarrer Fr. Wuhler von Birkendorf, der in Oberharmersbach auf Urlaub weilte, erlitt, kurz nachdem er das Amt zelebriert hatte, einen Blutsturz und starb wenige Minuten darauf.

△ Vom Oberrhein, 19. Okt. Die Altwasser des Rheins auf elsässischer Seite werden zurzeit durch Professor Dr. R. Lauterborn-Heidelberg einer biologischen Untersuchung unterzogen.

✉ Neustadt i. Schw., 19. Okt. Als die bejahrte Mutter des Schreinermeisters Schäfer, die bei ihrem Sohne zu Besuch weilte, von ihnen Abschied nehmen wollte, brach sie plötzlich vom Herzschlag getroffen, tot zusammen.

* Konstanz, 20. Okt. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im 1. badischen Reichstagswahlkreis erhielt Schmidt (Liberal) 11 234, v. Rüppin (Ztr.) 13 410 und Großhans (Soz.) 3026 Stimmen. Somit ist Stichwahl erforderlich.

Deutsches Reich.

* Köln, 19. Okt. Der Kaiser passierte 1 1/2 Uhr mit Gefolge im Automobil Adenau, das mit Tannen und Wachholder reich gesäumt war. Kriegervereine und Schulkinder bildeten Spalier. Der Monarch wurde von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Um 2 Uhr fuhr der Kaiser durch Birneburg. Aus den

Feuilleton.

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Nachdem der Hochzeitszug die Kirche verlassen, zog Dr. Schröder sich von den Hochzeitsgästen zurück und begab sich in seine Wohnung, die von allen Seiten von prächtigen Gartenanlagen eingefriedigt wurde, und trotz der schlichten Einfachheit seiner Bauart einen anheimelnden Eindruck machte. Sein Mütterchen, das ihm seit Jahren das Hauswesen leitete, nebenbei den geliebten einzigen Sohn nach bester Möglichkeit verhätschelte, begrüßte ihn heute sehr wortreich. Von den Emporen aus hatte sie der Trauung zugehört, und die Toiletten und Juwelenpracht der Hochzeitsgäste hatten die höchste Bewunderung der alten, einfachen Frau erregt. In allen Tonarten pries ihr Mund, was ihre Augen geschaut. Die weltunkundige, schlichte Frau ahnte ja nicht, was in der Seele ihres Sohnes vorging, ahnte nicht, daß jedes ihrer Worte zu einem schmerzenden Nadelstich für ihn wurde. Als sie trotz seiner kurzen Antworten des Erzählens gar kein Ende fand und auf die Schön-

heit der Braut eine Lobeshymne anzustimmen begann, verlor er endlich den erkünstelten Gleichmut und in nervöser Gereiztheit auf-fahrend, rief er:

„Ich bitte Dich, Mutter, wenn Du mich lieb hast und Dir an meiner Ruhe gelegen ist, über alle weiteren Einzelheiten zu schweigen! Ihr Frauen seht und denkt doch immer zuerst nur an das äußere Blendwerk, an das Schaumgold, das auch der hohlen Ruß ein prunkvolles Gewand verleiht, statt den Ernst und die Heiligkeit der Handlung in Betracht zu ziehen. Ob die Ehe sich segnenbringend zu einem Himmel oder zu einer endlosen Hölle gestaltet, das ist Nebensache!“

Der herbe Tonsfall seiner Stimme beunruhigte die alte Frau erschüttert. Befremdet schaute sie zu ihm auf und gewahrte nun die Verstörung seiner Züge, die die innere seelische Erregung widerspiegelten.

„Verzeihe mir die Belästigung, Gerhard, ich vergaß, wie angestrengt Du in Deinem Beruf wirkst und daß Du nun der Sammlung bedarfst,“ gab sie besorgt zur Antwort. „Germine Wilten befand sich in der glücklichen Lage, ihren Gatten aus Herzensneigung wählen zu können, weshalb ihre Ehe gewiß eine gesegnete, friedvolle sein wird!“

„Hoffen wir es, Mutter!“ erwiderte er

ruhig. „Nicht immer bringt das Leben Sonnenschein, Wechselfälle treten in jeder Ehe ein, und über diese trägt einzig und allein die gemeinsame Liebe hinweg; ob aber hier von einem innigen, seelischen Einverständnis die Rede sein kann, die Frage möchte ich nicht auf mein Gewissen nehmen! Heilbrungen hatte ein Adelswappen zu einer glänzenden Weltstellung einzusetzen, da blieb sein Erfolg fraglos!“

„Mißgönnt Du ihm den Erfolg, Gerhard?“ fragte die alte Frau mit wachsender Besorgnis. „Ein häufiger Gast warst Du im Wilten'schen Hause, vielleicht häufiger, als es für Deine Ruhe gut war. Der vertrauliche Verkehr mit den Damen wird Dich doch nicht zu törichtem Wünschen angeregt haben?“

„Frage nicht, Mutter!“ wich er aus. Dann aber zog er sie zärtlich an seine Brust und ihr über die ergrauenden Haarlocken streifend, sagte er: „Am wohlsten ruht es sich doch am Mutterherzen! Wie es auch um mein Gefühlleben bestellt sein möge, mit Gottes Hilfe wird alles wieder gut werden. Wenn nur Du bei mir bleibst, Du und ich, wir beide wollen zusammenstehen, wie gute treue Kameraden, und gemeinsam ertragen, was das Leben an Kämpfen und Härten über uns verhängt.“

umliegenden Ortschaften war die Bevölkerung in großer Menge herbeigeeilt und jubelte dem Kaiser begeistert zu.

* **Mayen, 19. Okt.** Der Kaiser fuhr gegen 2 Uhr unter dem Jubel der Bevölkerung und dem Geläut der Glocken durch die festlich geschmückte Stadt, das Kettetal entlang, nach Schloß Büresheim, welches er besichtigte und zurück durch Mayen nach Kloster Marialach, an dessen Pforte er vom Abt Freiherrn von Stotzingen begrüßt wurde. Der Kaiser besichtigte die Kirche, vor allem die neuen Mosaiken der Hauptapsis und die neuerbaute Orgel. Er fuhr nach dreiviertelstündigem Aufenthalt nach Bonn weiter.

* **Altenahr, 19. Okt.** Der Kaiser traf heute mittag hier ein. Nach 1 1/2 stündigem Aufenthalt, währenddessen der Kaiser mit dem Prinzenpaar von Schaumburg Lippe, Minister v. Schorlemer, Oberpräsident v. Rheinbaben und Gefolge frühstückte, erfolgte die Rückfahrt über Mayen nach Bonn.

* **Berlin, 19. Okt.** Dem Reichstage ist eine Interpellation Ablaß und Genossen zugegangen: Welche Maßregeln gedenkt der Reichskanzler gegenüber der Teuerung der Lebensmittel und der Folgen des Futtermangels zu treffen? Ist er bereit, auf eine wenigstens zeitweilige Aufhebung der Futtermittelzölle, sowie auf eine Aenderung des Systems der Einfuhrscheine hinzuwirken?

Berlin, 19. Okt. Das Luftschiff „Schwaben“ ist 3,35 Uhr über der Residenz erschienen. Es fuhr längs des Verther Bahnhofes nach dem Kgl. Palais, wo es wendete und nach Johannistal fuhr, wo es 4,10 Uhr glatt landete. — Da das Luftschiff „Schwaben“ heute früh 4,45 Uhr in Düsseldorf aufgestiegen ist, hat es also eine 11 1/2 stündige Fahrt hinter sich, ein schönes Gegenstück zu der 20 stündigen Fahrt des neuesten Zeppelinischen Luftschiffes „L. 39“. Der heutige Tag ist ein Ehrentag für Zeppelin und sein Werk.

* **Berlin, 20. Okt.** Ueber den Verlauf der gestrigen Fahrt der „Schwaben“ gibt der Führer des Luftschiffes Dr. Eckener folgende Schilderung: Bei der Abfahrt in Düsseldorf herrschte sehr dichter Nebel, sodaß man die Hand vor den Augen nicht sehen konnte. Der Wind war ziemlich mäßig. Wir hielten uns anfangs an die Bahnlinie, die fast direkt nach Münster fuhr. Inzwischen wurde es heller und unter uns lag im Sonnenschein der Teutoburger Wald. Da es ziemlich kalt war, hatten wir nur geringen Gasverlust und zogen in gleichmäßiger Höhe dahin. Je weiter nordwärts wir kamen, umso heftiger wurde der Wind, der stellenweise bis zu 5 Metern pro Sekunde anwuchs. Wir hatten

überhaupt auf der ganzen Fahrt Gegenwind. Die Leistung des Luftschiffes ist daher umso anerkannterwert. Bei Bremen bekamen wir eine starke Seebriese. Besonders schön war die Fahrt über Hamburg, wo wir ein wunderbares Panorama genossen. Wir konnten die Menschen auf den Straßen, die uns riefen und zuwinkten, deutlich sehen. Die Fahrt von Hamburg bis Johannistal ging glatt vonstatten. Wir hatten auf der Fahrt stündlich etwa 126 kg Betriebsstoff verbraucht, also einen Ballast von rund 1400 kg gehabt. Der Ballon zeigte infolgedessen einen ganz ungeheuren Auftrieb, sodaß wir, als wir landen wollten, wie eine Rakete empor schnellten. Wir sahen uns schließlich genötigt, Gas zu opfern, wodurch uns 600 cbm verloren gingen.

* **Stettin, 19. Okt.** Im Prozeß Becker beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten.

* **Dresden, 19. Okt.** Der König ernannte den Verlagsbuchhändler Albert Brockhaus in Leipzig zum Mitglied der 1. Kammer der Ständeversammlung.

* **Dresden, 19. Okt.** Der anscheinend sehr erhebliche Ueberschuß, mit dem die internationale Hygiene-Ausstellung abschließen dürfte, soll im wesentlichen zur Errichtung eines Hygiene-Museums verwendet werden. Die am 1. Juni auf 800.000 Mk. veranschlagten Eintrittsgelder erbrachten über 2 Millionen.

* **Rudolstadt, 19. Okt.** Aus einem Brief des erschossenen Obersekundanus v. Recker an seine Mutter geht hervor, daß die Tötung auf eigenen Wunsch geschah und man in gegenseitigem Einverständnis nur die äußere Form des Duells wählte. Die gänzliche Wiederherstellung des Primaners Diezen ist ausgeschlossen.

* **Berchtesgaden, 19. Okt.** In dem Befinden des Prinzregenten, der die Nacht gut verbrachte, ist ein weiterer Rückgang der katarthaischen Erscheinungen festzustellen.

England.

* **London, 20. Okt.** Einige Kilometer von Brighton wurde ein Ballon gefunden, dessen Gondel eine Flasche Champagner enthielt. Der Ballon war in Paris aufgestiegen und auf halbem Wege nach Newhaven auf die Wellen herabgefallen. Die Insassen wurden von einem Küstenboot gerettet.

Spanien.

* **Vigo, 19. Okt.** Wie hier versichert wird, besetzten die portugiesischen Monarchisten die Stadt Montalegre nach einem Kampfe der Anhänger Conceios mit republikanischer

Kavallerie. Von den Republikanern, die zahlreiche Gefangene im Stich ließen, seien 16 Mann kampfunfähig; die Truppen Conceios sollen nur einige Verwundete haben. Sie brachen am Mittwoch morgen auf, um den republikanischen Verstärkungen entgegenzugehen, die in Eile abgeandt worden waren.

Rußland.

* **Petersburg, 19. Okt.** Bei der Station Prowenischki im Gouvernement Rowno spielten Kinder „Nihilisten“. Im Verlaufe des Spiels wurde ein Knabe an einen hohen Baum geknüpft. Er starb, bevor Erwachsene helfen konnten.

Asien.

* **Peking, 19. Okt.** Das offizielle Regierungsbüro kündigte an, daß die Aufständischen bei Hankau gestern nach einem Gefecht, das den ganzen Tag über gedauert hatte, geschlagen worden sind. Fünf mit Truppen aus dem Norden besetzte Eisenbahnzüge sind in Hankau eingetroffen. Kaiserliche Edikte befehlen, daß die Anführer der Aufständischen streng bestraft werden sollen, fordern die Mißleiteten und diejenigen, die sich dem Aufstande nur gezwungen angeschlossen haben, auf, zur Botmäßigkeit zurückzukehren und warnen die Bevölkerung wie die Soldaten, an dem Aufstande teilzunehmen. Alle See- und Landstreitkräfte im Yangtsegebiet werden Manschikui unterstellt. Die Auflösung der alten sogenannten Truppen des grünen Banners wurde einstweilen aufgehoben.

Amerika.

* **San Franzisko, 19. Okt.** Als der Sonderzug Lasts mit voller Geschwindigkeit durch die sogenannte amerikanische Wüste nach Salt Lake City fuhr, begannen sich plötzlich die Räder der Lokomotive zu lösen. Es gelang, den Zug zum Stehen zu bringen.

* **Macon (Georgia), 20. Okt.** Der Flieger Fly ist während eines Schaufuges abgestürzt. Er ist bald darauf seinen Verletzungen erlegen.

Italienisch-türkischer Krieg.

* **Konstantinopel, 19. Okt.** Der hiesige Vertreter Ägyptens meldete dem Großvezir, daß in einer Volksversammlung in Ägypten 20.000 Pfund für die Fortsetzung des Krieges gegen Italien gezeichnet wurden. — „Itadam“ stellt fest, daß nur die Vereinigten Staaten von Amerika die Neutralität nicht erklärten. Das Blatt verzeiht das Gerücht, die Vereinigten Staaten würden zugunsten der Türkei einschreiten, da die Amerikaner das Ausbeutungsrecht der Schwefelminen von Livolis besitzen. — In türkischen Kreisen

Der Mutter beruhigend zulächelnd, zog er sich in sein stilles Studierzimmer zurück, indes die alte Frau beschwerten Herzens ihre Hausarbeit verrichtete. Als Gerhard sich allein sah, überließ er sich rückhaltlos seinen qualvollen Empfindungen. Nur mit äußerster Selbstüberwindung, einzig und allein von dem Beweggrund geleitet, der boshaft medifizierenden Welt keinen Gesprächsstoff zu geben, hatte er der Trauung beigewohnt, und das Weib, das er mit der ganzen Kraft seiner Seele geliebt, vor dem Altar einem andern Manne angelobt gesehen, einem Manne, der nichts vor ihm voraus hatte, als einen hochtönenden Namen und ein altes Wappenschild.

Törichtes, törichtes Menschenherz, das so wenig Bescheid gewußt im Verkehr mit schönen Frauen, und den Flirt, das eitle, gefallsüchtige Spiel eines Weltkinds, ernst genommen! Und wie sie ihn anzuziehen, mit süßem Lächeln und verheißungsvollen Blicken zu umstricken gewußt, die schöne Hermine, so lange, bis der neue Freier auf der Bildfläche erschien.

Ruhelos wanderte der Erregte auf und ab. Das heiße, ungestüme Blut wollte sich nicht befänstigen; fiebernd brauste und jagte es durch seine Adern. Draußen vor den Fenstern, in den dicht verwachsenen Zweigen eines weißen Rosenstrauches, der seine Blätter und Blüten wildwuchernd bis an den Dachfirst trieb, flötete die Nachtigall. Wie von schluchzendem, schwelgendem Glückgefühl getragen, von

Liebeslust und Liebesfreude bejelt, klang es aus der kleinen Vogelkehle hervor. Ein Hohn schien ihm die süße, verlockende Weise der eigenen Seelenstimmung gegenüber.

Ein leises Klopfen an der Tür entriß ihn jäh der Gedankenverfunkenheit und führte ihn in die Wirklichkeit zurück. Das gutevolle Antlitz der Mutter blickte durch die geöffnete Tür.

„Verzeihe die Störung, Gerhard,“ sagte sie in liebevollem Tone, „es sind Gäste angekommen, die ich nicht abzuweisen vermochte. Susanne Wilten in Begleitung ihrer Erzieherin. Fühlst Du Dich gesammelt genug, um die Damen zu empfangen?“

Einen Augenblick stand er unschlüssig. Seine gefurchten, schmerzdurchwühlten Züge glätteten sich. Mit eiserner Willenskraft erzwang er Ruhe und eine sichere Haltung.

„Ich lasse bitten, Mutter!“
„Wollen Sie so gütig sein, das Kind ein wenig zu beschäftigen, Frau Lehrer, da ich mit Ihrem Herrn Sohn einige Vertrauensworte zu sprechen hätte,“ hörte er eine wohl-lautende Frauenstimme im Vorflur sprechen.

Die Tür öffnete sich und eine schwere Seidenschleppe rauschte über die Schwelle. Fräulein von Sanden, Erzieherin, Gesellschafterin und Repräsentantin des Wiltenischen Hauses in einer Person vereinigend, betrat das Studierzimmer. Die Dame befand sich in großer Gesellschafts-toilette. Ein tauben-

blaues, in langer Schleppe endigendes Seidenkleid umschloß, knapp anliegend, eine tadellose Figur, und ließ den schöngeformten Hals und die Arme in dezenter Weise frei. Er hatte dunkelblondes Haar zu weichen Wellenlinien aufgefäht und große graue Augen mit denkendem Blick vervollständigten den stillen Reiz ihrer Gesamteindruckung.

„Fräulein Mathilde, Sie finden heute Zeit, an mich zu denken?“ fragte Gerhard, ihr lebhafter entgegnetend.

Partes Rot auf den Wangen, hielt sie ihm beide Hände hin.

„Ich wollte den Tag nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen einige ermutigende Worte zu sagen, Herr Doktor,“ erwiderte sie mit gedämpfter Stimme, „leider, daß es nicht in meiner Macht lag, Ihnen diese eine bittere Erfahrung fernzuhalten. Hermine ist ein Kind des Augenblicks, unberechenbar in ihren Wünschen, und verwirrt heute, was ihr heißes Herz noch gestern begehrte. Was ich auch sagte und tat, sie von der Verbindung mit Heßdrungen abzuhalten, es verhallte wirkungslos, zudem sie in ihrem Vater den besten Verbündeten fand. Fräulein Wilten handelte gegen ihr besseres Wissen, als sie Heßdrungen ihr Jawort gab, und ich fürchte, sie wird die Herzlosigkeit mit einem verlorenem Leben zu sühnen haben!“

(Fortsetzung folgt).

geht das Gerücht, daß Amerika der Türkei seine Unterstützung gegen Angriffe der italienischen Flotte auf Inseln des Archipels oder Kleinasien zugestimmt habe, wozu die vor Mytilene eingetroffene amerikanische Flotte bestimmt sei.

* Konstantinopel, 19. Okt. Der tripolitische Korrespondent des „Idam“ telegraphiert über Masabat an der tunisischen Grenze, daß die türkischen Truppen drei Angriffe gegen die Italiener unternommen hätten, wobei die Italiener zahlreich, die Türken nur 2 Tote gehabt hätten. Die Disziplin der Truppen wie der Stämme sei vorzüglich. — „Sabah“ erfährt, daß der Militär-

attaché in Berlin, Emir-Bei, in Tripolis eingetroffen sei und sich den unter dem Kommando des Pariser Militärattachés Fetty stehenden Truppen anschloß.

* Konstantinopel, 20. Okt. Nach einer Mitteilung des Kriegeministers hat am 16. in Tripolis ein dritter Nachtkampf gegen die Italiener stattgefunden, die 60 Tote hatten.

* Konstantinopel, 19. Okt. Die Kammer hat dem Kabinett mit 125 gegen 60 Stimmen ihr Vertrauen ausgesprochen.

* Rom, 19. Okt. Wie die Blätter melden, hielt der Kardinal Vanutelli bei der

Hochzeitsfeier der Prinzessin Odescachi mit dem Marquis Patrizi eine Rede, in der er an die ruhmreichen Kämpfe gegen die Türken auf Anregung des Papstes Innocent aus dem Hause Odescachi erinnerte. Italien vollbringe ein Werk der Zivilisation, indem es auf Tripolis den Halbmond durch das Kreuz ersetze. Der Kardinal schloß mit dem Wunsche, Italien möge seine Mission glücklich zu Ende führen. „Giornale d'Italia“ schreibt hierzu: Diese Rede, in der zum erstenmal ein Kurienkardinal sich vollkommen auf den patriotischen Standpunkt stellt, hat bei den Zuhörern großen Eindruck gemacht.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Wegen weiterer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Hohenwettersbach wird die auf Sonntag den 22. Oktober d. Js. bestimmte landwirtschaftliche Besprechung in der „Kanne“ daselbst bis auf weiteres verschoben.

Durlach den 19. Oktober 1911.

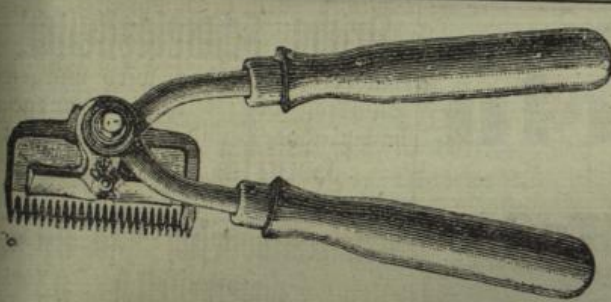
Die Direktion:
Turban.

Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg

offeriert frische Mostbirnen, per Zentner M 5.50,
Tafelbirnen für den Winter: I. Sortierung per Ztr. 12 M,
II. " " " " 8 M,
Quitten, per Zentner 15 M.

Speisekartoffeln

in den verschiedensten Sorten (nur keine schlesischen) empfiehlt
Tel. 182. **Karl Zoller, Mittelstraße 10.**



Pferde-Ischeren

unter voller Garantie.

W. Kuttner
Eisenhandlung
Blumenstraße 15.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich von jetzt ab neben **Eglau-Bier** auch

Schrempp-Bier

(hell und dunkel) führe.

Gleichzeitig bringe ich meine

Norddeutschen Wurstwaren in empfehlende Erinnerung.

Hochachtung

Ernst Schönthaler, Berderstraße 5.

Prima Mostäpfel

sind angekommen und zu haben bei
Albert Roos, Sophienstraße 12.
Telephon 251.

Königsbach.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 23. Oktober 1911, vormittags 8 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Rechtsanwalt Neukum in Durlach im Rathause zu Königsbach gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
Einen größeren Posten Manufakturwaren aller Art, insbesondere Herren- u. Damenkleiderstoffe, Bett- und Leibwäsche in fertiger und unfertiger Ware u.

Durlach, 18. Okt. 1911.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Speisekartoffeln,

20-25 Ztr., werden zu kaufen gesucht
Auerstraße 13 im Laden.

Einfamilienhaus mit Garten zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 378 an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern und allem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
Hauptstraße 62.

Eine noch gut erhaltene **Handnähmaschine** ist für 10 M zu verkaufen
Auerstraße 3, 4. Stock.

Solide Arbeit, prompte Bedienung.

Karl Rohrer,

Durlach,
43. Hauptstraße 43.

Masch- & Reparatur-Gesellschaft für Schuhwaren jed. Art.

Größte Konkurrenz am hiesigen Platze.
Billigste Berechnung.
Werkstätte im Hof.

Verwendung besten Materials.

Sparkochherde und Öfen,

Waschkessel, Waschmaschinen und Wringmaschinen, Kohlenfüller, Kohlenbeden, Kohlenlöfler u.s.w. empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Otto Schmidt, Eisen- und Kohlenhandlung,
48 Hauptstraße 48.

Süßer Most

ist zu haben im **Unter.**
Heute (Freitag):
Leber- u. Griebenwürste.
Gasthaus zur Krone.

Trockenes Brennholz,
eine Partie, ist zu verkaufen
Herrenstraße 25.

Dickrüben,
ca. 150 Ztr., und 20-25 Ztr. **Kartoffeln** (Prof. Wolkmann) hat zu verkaufen
Jakob Fr. Kumm,
Gröbinaen, Bismarckstr. 7.

Dickrüben,
20-25 Ztr., sind zu verkaufen
Rägerstraße 11.

Fass, ein neues, 200 Ltr. haltend, ist zu verkaufen
Killischfeldstraße 4, 3. St. r.

Wenn Sie Ihr Kind gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm

Lebertran-Emulsion

dieselbe erhalten Sie stets echt und frisch in der
Ablerdrogerie Aug. Peter.

Jede Dame

liebt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und schönen Teint. Alles erzeugt die echte **Stedenpferd-Vilienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co. Nabebeul

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Vilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Conrad Pöbler, Paul Vogel.**

Deovoldstraße 9, part., neuhergerichtete 4-5-Zimmer-Wohnung ev. per sofort zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten
Baseltorstraße 25, 2. St. I.
2 Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten
Kelterstraße 12.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche ist sofort zu vermieten
Kronenstraße 11.

Schöne Parterre-Wohnung von 2 Zimmern sofort zu vermieten. Näheres
Spitalstraße 4 II I.

Knochenmehl

für Fühner- und Fundejutter fortwährend zu haben
Karl Geyer
Wurstfabrik.

- Prima Qualitäten!
- Rußkohlen**
 - Anthracit**
 - Brifets**
 - Saarkohlen**
 - Schmiedekohlen**
 - Fettschrot**
 - Coaks**
 - Holz Kohlen**
 - Bündelholz**
 - Buchenholz**

liefert billigst in großen und kleinen Partien
Otto Schmidt
Kohlen- und Eisenhandlung
Hauptstraße 48.



Militärverein Durlach


Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des
Prinzen Maximilian von Baden.

Liederkränz Durlach.

Zu dem am Samstag im
Blumensaal stattfindenden
Stiftungs-Konzert
werden die verehrlichen Mitglieder
hiermit nochmals freundlichst ein-
geladen.

Der Vorstand.

Jahnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Zu der am **Samstag den
21. Oktober**, abends 1/2 9 Uhr,
im Lokal stattfindenden
Mitgliederversammlung
mit der

Tagesordnung:

1. Weihnachtsfeier,
 2. Besprechung von Vereins-
angelegenheiten,
- sind unsere werten Mitglieder zu
pünktlicher und zahlreicher Be-
teiligung turnfreundliche eingeladen.

Der Vorstand.

Bienenzüchter-Verein Durlach.

Sonntag den 22. Oktober,
abends 6 Uhr beginnend, findet
unsere

Herbstfeier

mit Tanzunterhaltung in der
Wirtschaft zum Darmstädter Hof
statt. Um zahlreiche Beteiligung
wird ersucht.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Bavaria“.

Sonntag den 22. v. Mts.:
Herrenausflug
nach Elmendingen. Abfahrt
1,56 Uhr mit der Bahn.

Der Vorstand.

Bildungsverein junger Arbeiter und Arbeiterinnen Durlach.

Wir erlauben uns, unsere werten
Mitglieder nebst Angehörigen zu
unserer am **Sonntag den 22.
v. Mts.** von abends 7 Uhr ab
im Gasthaus zum „Lamm“ statt-
findenden

Tanzunterhaltung

freundlichst einzuladen.

Der Vorstand.

Junge fettgestopfte Gänse,
zerlegte Zeise, sowie Gänse-
fett zum Auslassen fortwährend
zu haben bei

Frau Bauer, Mühlstraße 4, 2. St.
Dasselbst werden Gänselebern
anaekauft.

Echte Engadiner Katzenfelle

gegen Gicht, Rheuma, Nerven,
Erkältungen.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Die Aufführungen der Festspiele Die Freiheitskriege

finden nur noch folgende Tage statt:

Freitag den 20. Oktober (Auf Wunsch wurde diese Vorstellung eingelegt.)
Samstag den 21. Oktober, mit darauffolgender **Tanzunterhaltung.**

Zur Vorstellung am Samstag wollen die Mitglieder **Verbandsabzeichen** anlegen.
Anfang stets 1/2 9 Uhr — Saalöffnung 1/4 8 Uhr.

☛ Schüler und Militär haben zu halben Kassapreisen Zutritt.

Militärverein Durlach.

Unter dem Protektorate Sr. Gr. H. des Prinzen Maximilian von Baden.
Samstag den 21. Oktober, letzte Aufführung der Fest-
spiele: „Die Freiheitskriege“. Anschließend:

Tanzunterhaltung.

Die werten Mitglieder unseres Vereins und deren An-
gehörige erhalten hierzu Eintrittskarten zu halben Kassapreisen: Für
num. Platz 75 S., 1. Platz 50 S., 2. und 3. Platz 30 S. Diese
Karten sind nur an der Abendkasse erhältlich.
Verbandsabzeichen sind anzulegen. — Anfang 1/2 9 Uhr.

Der Vorstand.

Sportklub „Germania 1902“ Durlach

Sonntag den 22. Oktober, nachm. 3 Uhr:

Entscheidungsspiel

um die Meisterschaft von Süddeutschland Klasse C
zwischen

Phönix-Pforzheim, Südkreismeister,

und

Phönix-Sandhofen, Westkreismeister.

Neuer süßer

Nahewein

eingetroffen

Badischer Hof.



Auf Kredit!

erhält jeder Arbeiter, Bürger, Beamte

Möbel — Betten

Komplette Wohnzimmer-, Schlafzimmer-
Moderne Küchen-Einrichtungen.
Billigste Preise! Bequeme Abzahlung!

Credithaus

Ittmann

Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 24.

Sonntags geöffnet

11—1 Uhr.

Prima Pfälzer Mostbirnen

sind am **Samstag** auf unserem Lagerplatz am Bahnhof Durlach,
Eingang Luisenstraße, zu haben.

Gebrüder Selter, Aue, Telephon 203.

Prima Pfälzer Mostäpfel und Mostbirnen

treffen kommenden **Montag** für mich ein und gebe solche in meiner
Kelterei ab.

Heh. Geyer.

Prima junges Hammelfleisch

empfehlen

Heinrich Grieb, Metzger u. Würstler,
Adlerstraße 2.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach e. V.

Samstag den 28. Oktober,
abends 1/2 9 Uhr, findet im Club-
haus unsere statutengemäße
Monatsversammlung
statt.

Tagesordnung: Weihnachtsfeier.
Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Freundliche Einladung zum

Theater!

„Die weise Angela“,

Tragödie in 4 Akten.

„Kaffee-Visite und d'Maus“,

Luftspiel.

In Durlach im

Gasthaus zum **Lamm**,

Sonntag, 22. Oktober,

nachmittags 2 1/2 Uhr.

Eintritt 20 S., Kinder 10 S.,

nummerierte Plätze 40 S.

Aufführung von den Teilnehmerinnen
am Blumenkurs.

Prima Schweinefleisch,

feine Rotschlachtung, wird morgen
Samstag von 4 Uhr ab ausge-
hauen, das Pfund zu 78 S., bei
Heinrich Ammann,
Jägerstraße 21.

Prima Rindfleisch Pfd. 80 S.

„Schweinefleisch“ 84 S.

„Kalbfleisch“ 90 S.

wird morgen auf dem Wochen-
markt ausgehauen.
Stand am Brunnen!

Morgen
Samstag
Schlachtfest
bei
Robert Kurz zum Schloßchen.

Heute **Freitag**
Schlachtfest
bei
Eduard Bull, Mollkestraße 5

Bauernbrot.

Gutes kräftiges **Bauernbrot**,
großer Laib 50 S., empfiehlt
Wilh. Gräther,
Hauptstraße.

Hägenmarkt,

schönes, morgen **Samstag** auf dem
Wochenmarkt zu haben.
Ehoch aus Karlsruhe.

Echtes Bauernbrot

Laib 34 S., empfiehlt
Christian Pippes,
Selterstraße 1.

Voraussichtliche Witterung am 21. Okt.
Bewölkt, meist trocken, untertags mild.